Schnitt alter Birnbäume

Ein Balanceakt zwischen sachgerechter Baumpflege und Biotopschutz

Einladung zu einer Fachveranstaltung am

Freitag, den 13. März 2020, 9.00–12.00 Uhr

in 91522 Ansbach, Strüth 2 (Feuerwehrhaus)
mit Diskussion und Schnitt am Baum

Landschafts-
pflegeverband
Mittelfranken

Hintergrund

Alte Birnbäume gehören zu unserer fränkischen Kulturlandschaft wie die Kirchturmspitzen der Dörfer. Doch diese kulturelle und landschaftliche Besonderheit droht an Überalterung der Baumstandorte verloren zu gehen. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen hat sich vor ca. zwei Jahren zusammengefunden, um die Bedeutung dieser Bäume anderen Menschen nahezubringen. Die daraus hervorgegangenen „Birnenfreunde Stadt und Landkreis Ansbach“ haben seitdem vielfältige Aktionen rund um den Birnbaum initiiert und umgesetzt – begleitet von vielen Partnern, u.a. dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken.

Bayerischer Naturschutzfonds

GlücksSpirale

Birnenfreunde
Stadt und Landkreis Ansbach

In diesem Jahr wird das Projekt darüber hinaus durch den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale unterstützt.

Großes Interesse hat die Birnengruppe an der Erfassung der besonders alten Bäume, denn: Man schützt nur, was man kennt! **Mehr als 430 Birnbäume mit einem Stammumfang von über zwei Metern** wurden in unterschiedlichen Gemeinden im Landkreis Ansbach bereits erfasst. Doch das Erfassen sichert noch nicht den Fortbestand dieser Bäume!

Allein in den vergangenen zwei Jahren konnten die „Birnenfreunde“ beobachten, wie zahlreiche stattliche Birnbäume schweren Sturmschaden und Astbruch erlitten. **Es ist Zeit, mehr Augenmerk auf die Pflege alter Birnbäume zu legen!**

Anlass

Im Falle der alten Birnbäume geht es selten um die Optimierung des Ertrages, sondern vielmehr darum, den Baum als herausragendes Landschaftselement, als altes Kulturgut und oftmals als Träger historischer, selten gewordener Birnensorten so lange wie möglich zu erhalten.

Besondere Bedeutung sollte aber auch der Biotopfunktion des Birnbaumes beigemessen werden. Das hohe Alter der Bäume, deren Vielfalt an räumlichen Nischen – von der Baumkrone über die rissige Borke bis zum Wurzelhals – und der oftmals hohe Anteil an Höhlen und Totholz schaffen wichtigen Lebensraum für Insekten und andere bedrohte Tiere.

Im Vorfeld von substanziellen Bruchschäden sind meist schwierige statische Verhältnisse zu beobachten. **Das häufig praktizierte Nicht-Schneiden ist keine zufriedenstellende Lösung für den Baumerhalt!**

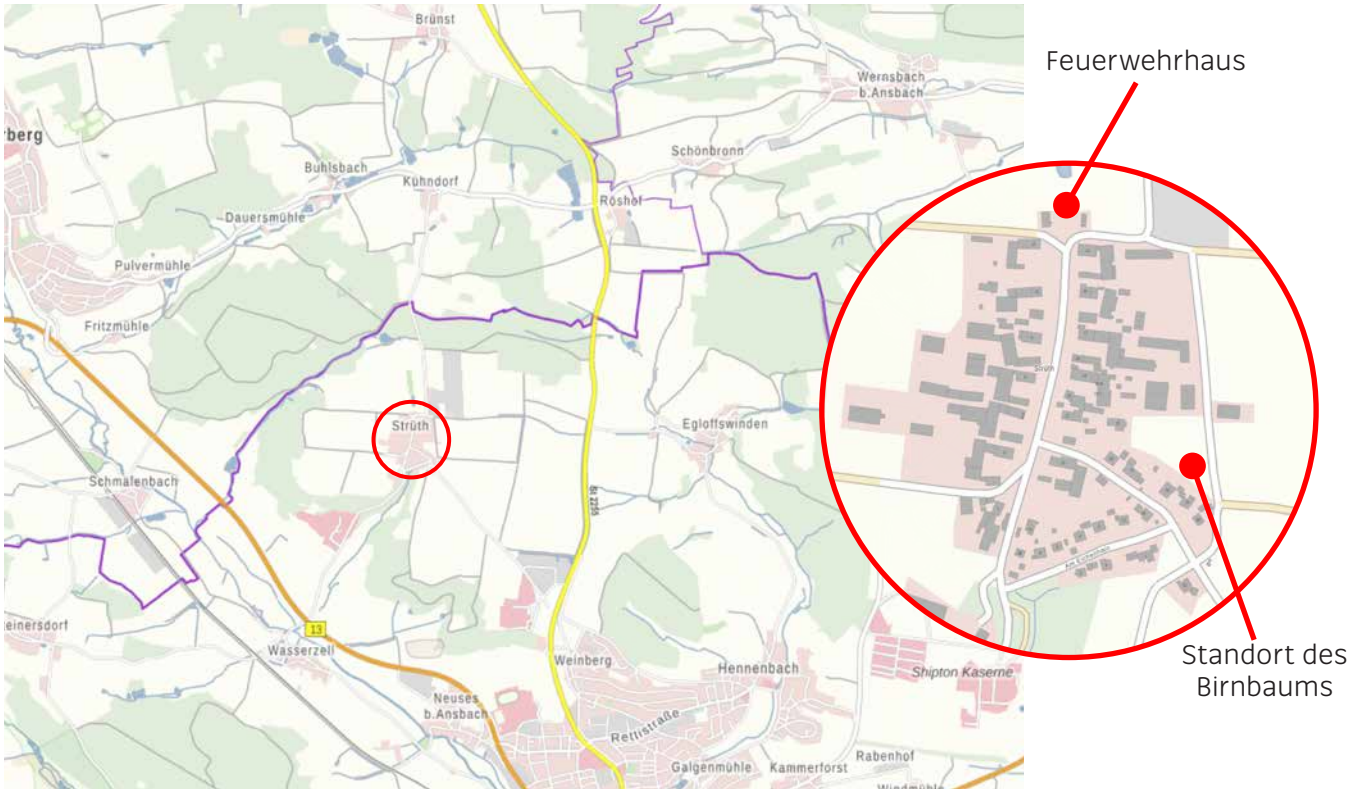
Landschaftspflegeverband Mittelfranken · Telefon 0981 4653-3520 · E-Mail info@lpv-mfr.de

Ablauf

Der fachliche Austausch soll nach einer kurzen Vorstellung und Einführung ins Thema (im Feuerwehrhaus Strüth) vor allem am Birnbaum selbst vor Ort (siehe Foto rechts), mit Diskussion und auch konkreten Schnittmaßnahmen am Baum, erfolgen. Zur Ausführung des Baumschnittes steht uns der erfahrene Triesdorfer Baumwart Karl Traub zur Seite.

Ziel der Expertenrunde

Im fachlichen, durchaus heterogenen, aber sicher konstruktiven Austausch sollen die unterschiedlichen Erfahrungen, Meinungen und Hinweise der jeweiligen Fachrichtungen diskutiert und gesammelt werden. Die Ergebnisse (eventuell auch nur die „So-nicht"-Grundsätze) sollen anschließend in einem kurzen Informationsblatt als Empfehlungen zum Schnitt alter Birnbäume zusammengefasst werden. Vielleicht wird diese Zusammenfassung Grundlage für weitere, vertiefende Fachhinweise.

Beteiligt bzw. eingeladen sind Vertreter von

- Naturschutzbehörden Stadt und Landkreis Ansbach
- Naturschutzverbände
- Baumwarte Triesdorf
- Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege in Stadt und Landkreis Ansbach
- Baumpfleger Stadt Ansbach
- Obst- und Gartenbauvereine
- Birnenfreunde Ansbach
- Landschaftspflegeverband Mittelfranken
- Baumpfleger und Landschaftsgärtner
- Birnbaum-Eigentümer
- Örtliche Vertreter der Landwirtschaft